

Die Situation für JournalistInnen in Honduras hat sich auch zwei Jahre nach dem Putsch 2009 nicht verändert. Presse- und Meinungsfreiheit werden unterdrückt, Radiostationen werden angegriffen, Morddrohungen ausgesprochen. Mindestens 13 JournalistInnen wurden seit Anfang 2010 getötet.

JournalistInnen arbeiten in Honduras ...

Wir bieten deutschen NachwuchsjournalistInnen die Möglichkeit zu einem dreimonatigen Aufenthalt bei kritischen Medien in Honduras. Zu zweit arbeiten sie drei Monate bei kritischen Printmedien, Radios und TV-Stationen in Honduras – auf dem Land und in der Stadt. Gemeinsam mit ihren honduranischen KollegInnen informieren sie über Straflosigkeit, Landvertreibungen, politische Morde. In Beiträgen, Reportagen und Interviews berichten sie über die Situation von Basisorganisationen und indigenen Gemeinden sowie über politische Kunst und Kultur.

Vor Ort erfahren die TeilnehmerInnen, welche gesellschaftliche Rolle partizipativer und kritischer Journalismus in Honduras einnimmt. Durch ihre Anwesenheit tragen sie zum Schutz ihrer honduranischen Kollegen bei.

... und klären auf in Deutschland

Deutschland gibt ein gewichtiges Entwicklungshilfebudget an Honduras und ist als wirtschaftliche Macht in Europa am Assoziierungsabkommen zwischen Zentralamerika und der EU beteiligt. Die deutschen JournalistInnen berichten über die Auswirkungen dieser Politik und liefern einem interessierten Publikum Informationen aus der Region in deutscher Sprache. Ein Netz von Print-Radio- und TV-Medien veröffentlicht die Beiträge in Deutschland.

Im Anschluss an den Aufenthalt berichten die TeilnehmerInnen in Veranstaltungsreihen und Workshops über ihre individuellen Erfahrungen.

Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit

Norden und Süden müssen gemeinsam für politische Veränderungen kämpfen – das ist die Überzeugung, auf der unsere Solidaritätsarbeit beruht. Seit den 1980er Jahren ist das Büro ein Treffpunkt für Menschen, die sich kritisch mit den ungleichen Nord-Süd-Beziehungen auseinandersetzen.

Wir wollen soziale Bewegungen in unseren Schwerpunktländern Nicaragua, El Salvador, Mexiko und Honduras solidarisch unterstützen und interessierte Menschen hier über die dortigen Entwicklungen informieren.

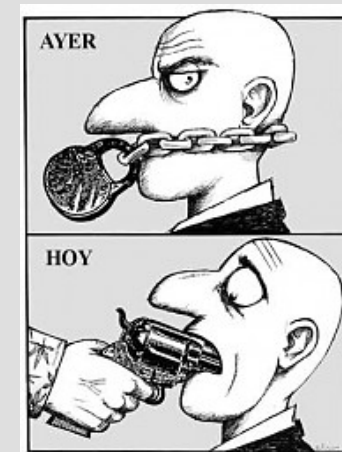
Wir geben VertreterInnen von sozialen Bewegungen aus Lateinamerika eine Stimme und öffnen den Blick für Perspektiven aus dem globalen Süden. Wir tun dies mittels Vortragsreihen, Diskussionsveranstaltungen, Filmreihen, Konzerten oder Theateraufführungen und in unserer Publikation 'Infoblatt'.

Seit dem Putsch 2009 haben wir unser Augenmerk verstärkt auf Honduras gerichtet und eine Delegationsreise von JournalistInnen und MenschenrechtsaktivistInnen in das Land organisiert. Seitdem stehen wir im engen Austausch mit der honduranischen Widerstandsbewegung. (FNRP - Frente Nacional de la Resistencia Popular). Die FNRP hat sich nach dem Coup d'État 2009 als Bündnis aus ca. 60 verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppen gegründet, die gegen das allgemeine Klima der Einschüchterung durch Morde und Morddrohungen gegen JournalistInnen, RichterInnen, GewerkschafterInnen, AnwältInnen, organisierte Kleinbauern und -bäuerinnen kämpfen. Auch drei Jahre nach dem Putsch betonen die VertreterInnen der in der FNRP organisierten Gruppen die Bedeutung internationaler Öffentlichkeit für ihre Sicherheit und die Aufklärung der Menschenrechtsverletzungen – u. a. für auch für die Gruppe der kritischen JournalistInnen.

†† Ermordete JournalistInnen in Honduras 2010 / 2011

01.03.'10 Joseph Hernández Ochoa, TV Channel 51
11.03.'10 David Meza Montesinos, Radio El Patio
14.03.'10 Nahúm Palacios Arteaga, TV Channel
26.03.'10 Manuel Juárez, Radio Super 10
26.03.'10 José Bayardo Mairena, Excélsior
20.04.'10 Jorge Alberto Orellana, TV de Honduras
14.06.'10 Luis Arturo Mondragón, Channel 19
24.08.'10 Israel Zelaya Díaz, Radio Internacional
28.12.'10 Henry Suazo, Radio HRN
19.05.'11 Luis E. Mendoza Cerrato, Channel 24
11.05.'11 Héctor F. Medina Polanco, Omega Vision
14.07.'11 Nery J. Orellana, Radio de Joconguera
08.09.'11 Medaro Flores, Radio Uno

Bisher sind alle Morde straflos geblieben.



Vorbereitung

In einem Vorbereitungsseminar Ende März 2012 werden die TeilnehmerInnen inhaltlich und organisatorisch auf den Aufenthalt vorbereitet:

- Information über die aktuelle politische Situation in Honduras
- Situation der kritischen Medien in Honduras
- JournalistInnen als MenschenrechtsbeobachterInnen (Selbstverständnis)
- Erfahrene JournalistInnen und MenschenrechtsbeobachterInnen berichten über ihre Arbeit in Honduras
- Vorstellung der Aufenthaltsorte in Honduras und Verteilung der TeilnehmerInnen unter Berücksichtigung der inhaltlichen Interessen
- Ausführliche Reisevorbereitung

„Mord, Entführung, Einschüchterung und Bedrohung von sozialen Kommunikatoren sowie die Zerstörung von Material der kommunikativen Medien verletzen grundlegende individuelle Rechte und schränken die individuelle Meinungsfreiheit stark ein. Es ist die Pflicht eines Staates, derartige Vorfälle zu verhindern und zu verfolgen, die Täter zu bestrafen und den Opfern Entschädigung zu gewährleisten.“

*CIDH, Interamerikanische Menschenrechtskommission –
Neuntes Prinzip der Erklärung der Meinungsfreiheit*

Voraussetzungen

- Interesse an politischer Berichterstattung
- Erfahrungen im Bereich Print, Radio oder TV
- Gute Spanischkenntnisse

Anmeldung

bis 29. Februar 2012

Mehr Informationen / Kontakt

Ökumenisches Büro
für Frieden und Gerechtigkeit e. V.
Pariser Str. 13
81667 München
hondurasblog2010@gmail.com
www.oeku-buero.de/Honduras.html
www.hondurasdelegation.blogspot.com
Ansprechpartnerin: Kirstin Büttner

Spenden

Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit
Konto-Nr. 56 17 62 58
Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00

Stichwort „Radio Resistencia“
Mit den Spendengeldern unterstützen wir
bedrohte Medien in Honduras.

Wir suchen

JOURNALIST_INNEN



für einen Aufenthalt in

HONDURAS

Juni bis August 2012